

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV

Grosser Erfolg für den 16. Internationalen Militärwettkampf in Bischofszell

423 Teilnehmer in friedlichem militärischem Wettstreit

Von *Nicolo Paganini, Zihlschlacht*

Zum 16. Mal trafen sich am Samstag, 28. August 1993, Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus sechs Nationen zum Internationalen Militärwettkampf in Bischofszell. Bei kühler und teilweise regnerischer Witterung hatten die in 141 Patrouillen startenden 423 Teilnehmer nicht nur wehrsportliche Aufgaben zu lösen, sondern als Überraschung auch ihr Geschick als Golfspieler auf dem Golfplatz Eppishausen unter Beweis zu stellen. Die «Light Dragoons II» aus England bei den Gästen, der UOV Zürich-Oberland in der Kategorie «Schweizer», die Junioren des UOV Reiat sowie die Vorjahressiegerinnen vom UOV Frauenfeld in der Kategorie MFD heissen die Gewinner des anspruchsvollen Wettkampfs.

Mit der guten Beteiligung anlässlich der diesjährigen Austragung bleibt der Internationale Militärwettkampf in Bischofszell der wohl bedeutendste Wettkampf seiner Art in Europa, was auch durch die sehr illustre Gästeschar aus dem zivilen und militärischen Bereich, welche den Wettkampf verfolgte, bestätigt wurde.

200 Helfer im Einsatz

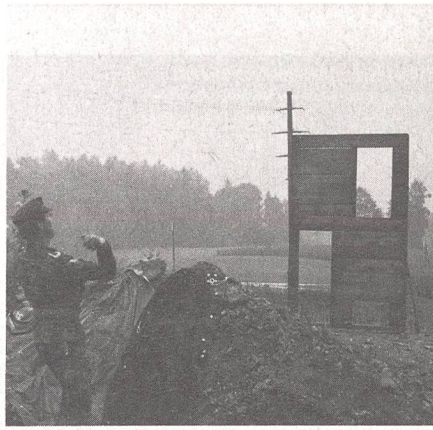
Natürlich stellt die grosse Zahl der Teilnehmer einige Anforderungen an die Organisatoren. «Gesamthaft sind von Donnerstagabend bis Sonntagmittag rund 200 Helfer im Einsatz», erklärt OK-Präsident Hauptmann Werner Fitze. Zur Zielsetzung des Wettkampfs meint er: «Wir fordern den Teilnehmern einerseits eine sportliche Leistung ab, andererseits ermöglichen wir ihnen die Pflege von Kontakten und Freundschaften über die Landesgrenzen hinweg. Die einzelnen Postenaufgaben müssen so gestaltet werden, dass sie nicht nur von Schweizer Patrouillen, sondern auch von unseren Gästen gelöst werden können.»

Klassische Militärdisziplinen...

Die Laufstrecke war vom technischen Leiter, Gefre-



Geschick und Kraft gekonnt zu paaren, hiess das Erfolgsrezept beim Schlauchboot-Posten auf dem Biessenhofer Weiher.



Mit einem Kellerfenster, einer Türe und einem grossen Fenster galt es drei verschiedene Ziele mit der Übungshandgranate zu treffen.



Nicht jedermanns Sache waren die Golfschläge beim Überraschungsposten auf dem Golfplatz Schlossgut Eppishausen.

ter Peter Hirschi, nördlich von Bischofszell zwischen Bruggwiesenareal und Biessenhofen angelegt worden. Auf einen kniffligen Fragebogen folgten gleich zu Beginn klassische wehrsportliche Disziplinen wie das Handgranatenwerfen, ein Gefechtsschiessen mit Raketenrohr und Sturmgewehr, Beobachten und Distanzschätzen sowie ein Skore-Orientierungslauf, bei dem in vorgegebener Zeit möglichst viele Posten mit Hilfe der Karte aufgesucht werden müssen. Noch stärker als von den häufig fallenden Regengüssen wurden die Wettkämpfer beim Posten «Schlauchbootfahren» durchnässt. Auf dem Biessenhofer Weiher galt es, so schnell wie möglich eine durch eine Boje vorgegebene Strecke hinter sich zu bringen. Klar, dass vor allem beim Ein- und Aussteigen manches Bein ins Wasser gesetzt werden musste.

... und Golf als Überraschung

Auch der traditionelle Überraschungsposten fehlte in der Austragung 1993 nicht. Auf der bereits in Betrieb stehenden «Driving Range» des sich im Bau befindenden Golfplatzes Schlossgut Eppishausen hatten sich die Wettkämpfer als Golfspieler zu versuchen. Die Aufgabe bestand darin, nach kurzer Anleitung drei Bälle möglichst nahe an eine etwa 30 Meter entfernt stehende Fahne zu spielen. Die letztendlich erfolgreiche britische Patrouille legte hier mit 16 von 18 möglichen Punkten den Grundstein zu ihrem Sieg. Den Abschluss des abwechslungsreichen Wettkampfs bildete der Velo-Parcours. Eine Strecke von

rund vier Kilometern war dabei in einer vorgegebenen Zeit zurückzulegen. Wer zu schnell oder zu langsam fuhr, erhielt Abzüge von der Maximalpunktzahl. Selbstverständlich wurde den Teilnehmern zuvor ihre Uhr abgenommen.

Die Siegerpatrouillen

Junioren

1. UOV Reiat: Peter Knödler, Thomas Allemann, Thomas Muhl (total 2 Patrouillen)

MFD/RKD

1. UOV Frauenfeld: Wm Vreni Süess, Kpl Liselotte Leuzinger, Sdt Heidi Allenspach (total 8 Patrouillen)

Gäste

1. The Light Dragoons II (GB): SSGT Peter Collins, LCPL Shawn Casterton, LCPL Antony Robson (total 86 Patrouillen)

Schweizer

1. UOV Zürcher Oberland: Hptm Peter von Grebel, Oblt Max Baracchi, Oblt Rolf Kessler (total 45 Patrouillen)



Erfolgreiche zweitägige Gebirgs-Kaderübung auf dem Susten-Steingletscher

UOV Stadt Bern in Fels und Eis

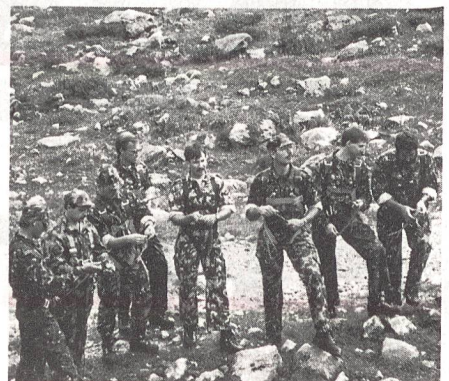
Von *Oblt Renato Delucchi, Thun*

Nach einer Pause von sieben Jahren war es höchste Zeit, wieder einmal eine Gebirgsübung zu organisieren. Und so durfte ich am Samstagvormittag 25 Teilnehmer und Bergführer Adrian Deuschle zu dieser zweitägigen Gebirgsausbildung am Steingletscher willkommen heissen. Als jeder sein persönliches Gebirgsmaterial gefasst und sich in den TAZ gestürzt hatte, ging's unverzüglich los mit der Einführung in die Gebirgstechik, wie Anpassen des Klettergurtes, Anseilen, Knoten-Technik usw.

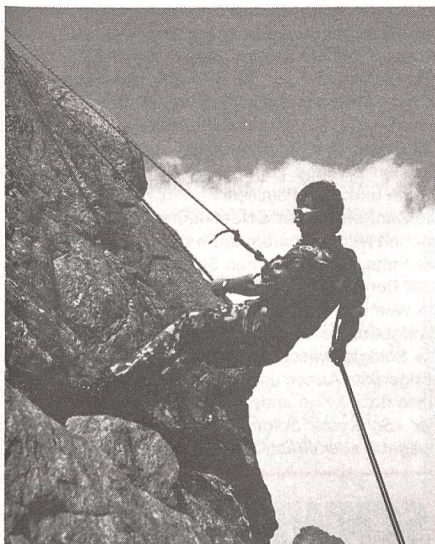
Drei Posten im Klettergarten

Nach einem stärkenden Mittagslunch, bestehend aus einer währschaftigen Gerstensuppe mit einem Riesen-Schüblig und Brot, verschob man sich zu einem nahegelegenen Klettergarten. An drei Posten mit je zwei gebirgsspezialisierten Postenchefs und dem Bergführer wurden wir zu regelrechten «Bergflöhen» ausgebildet. Im Rotationssystem übten wir uns im Klettern (Schwierigkeitsgrad I-III), Absellen im Dülfersitz und an einer 25-m-Abseilstelle mit Bremshilfe.

In herrlicher Bergwelt und bei schönstem Wetter ging der Nachmittag nur allzu schnell vorbei, und man freute sich bereits auf den Abend. Nach einer halbstündigen Theorie über Fels, Eis und Kletteranschauungsmaterial genossen wir den Apéro, bevor uns unsere Küchenchefin und ihre Küchenbrigade mit einem vorzüglichen Nachtessen verwöhnte. Auch unser vereinsinterner Kantinier hatte alle Hände voll zu tun, denn nach intensiver Sonnenbestrahlung auf 2000 m ü M gab es besonders Durst. Auf dem Tagesbefehl stand «anschliessend Pflege der Kameradschaft». Dies hätte man aber nicht speziell erwähnen müssen, denn bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgiebig «gepflegt», bevor sich jeder in sein «Körbchen» im Massenlager verkroch.



Beim Klettern muss jeder Knoten sitzen. Hier wird geübt.



Ausbildung an drei Posten im Klettergarten; hier Abseilen im Dülfersitz.

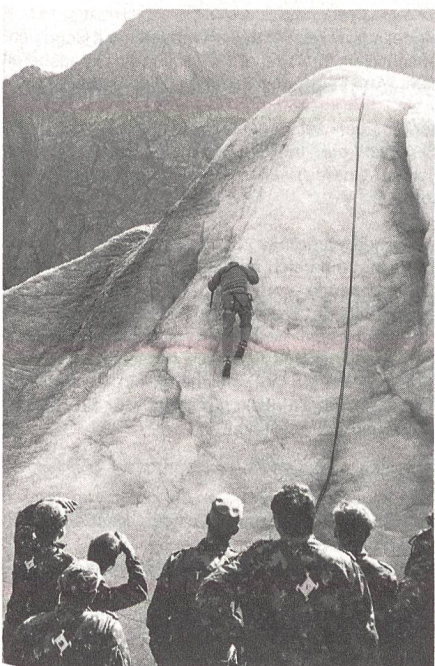
Am Sonntagmorgen auf dem Gletscher

Am Sonntagmorgen um 7 Uhr machten die ersten Sonnenstrahlen Tagwache, und nach einem ausgiebigen Frühstück mit allem Drum und Dran ging's Richtung Steingletscher, wo die Steigeisen als erstes montiert wurden. Etliche Teilnehmer waren zum erstenmal überhaupt auf einem Gletscher, und für diese war es ein spezielles Erlebnis. Themen wie: Gehen auf Schnee und Eis, Anseilen für Gletscher, Gebrauch von Steigeisen und Pickel, Stufen hacken und Eisschrauben setzen wurden praktiziert, und als Höhepunkt konnten wir an einer steilen Eisflanke das Klettern im Eis üben, mit Hilfe der Frontzackentechnik und mit speziellem Eispickel.

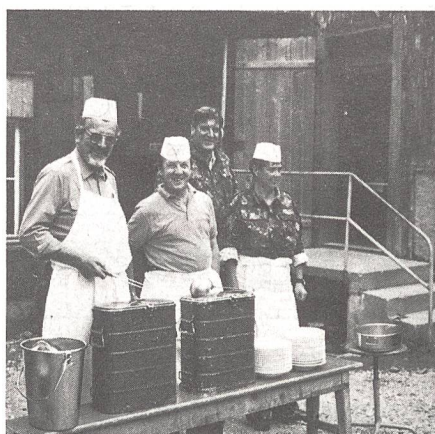
Auf der Rückfahrt wurde kein Wort gesprochen ...

So wurde es Mittag, und nach Verzehr unseres reichhaltigen Lunches gingen wir zum Geröllkegel, welcher beim tragischen Explosionsunglück letztes Jahr entstanden war. Auf der Rückfahrt mit dem «Pinz» wurde kein Wort gesprochen, alle Betroffenen wussten warum ...

Wieder bei der Unterkunft angelangt, wurde speditiv gearbeitet: PD, Materialabgabe (kein Verlust!), ID, Umziehen, und nach 45 Minuten konnten wir bereits zur Übungsbesprechung, welche ausschliesslich Positives beinhaltete, übergehen. Dank einer vor-



Klettern auf dem Gletscher, Bergführer Adrian Deuschle macht es vor.



Auch die Küchenmannschaft unter der Leitung von Wm Alice Gerber leistete Hervorragendes.

züglichen Disziplin aller Beteiligten blieb diese Übung unfallfrei, und alle Daheimgebliebenen hatten zwei wunderschöne, erlebnisreiche und kameradschaftliche Tage verpasst.



5. Dreikampf des UOV Emmenbrücke bei jubiläumsmässigem Wetter

Zweiter Sieg von Alois von Rotz

Von Wm Helene Stadelmann, Root

Am Samstag, 21. August 1993, organisierte der UOV Emmenbrücke bereits zum fünftenmal den Dreikampf bei der Kaserne Emmen. Das Wetter war jubiläumsmässig schön, einziger Wermutstropfen war die bescheidene Anzahl von 55 Wettkämpfern.

Ab 9 Uhr konnten die Startnummern bezogen werden. Der eigentliche Wettkampf begann um 9.30 Uhr.



Die Damensiegerin, Heidi Hirschi von der UOG Zürichsee rechtes Ufer, hat von Lt Tonino Tundo den wohlverdienten Blumenstrauss erhalten.

Der Dreikampf besteht aus folgenden drei Disziplinen: Geländelauf durchs Rotbachtobel mit einer Distanz von 4,5 km, 300-m-Schiessen (2 Probe- und 6 Einzelschüsse) auf die Scheibe A mit 10er-Wertung, HG-Werfen mit Übungswurfkörper (UWK 43) auf eine Distanz von 20 (15) Meter (1 Probewurf und 6 zählende Würfe).

Die Zweikämpfer konnten aus den obengenannten Disziplinen zwei aussuchen. Während der Mittagspause von 12 bis 13 Uhr verweilten einige Wettkämpfer und die Funktionäre im «UOV-Beizli» bei Speis und Trank

Als nach der Mittagspause die letzten Wettkämpfer ihr Programm beendet hatten und weit und breit keine weiteren Teilnehmer mehr zu erspähen waren, wurde beschlossen, den Wettkampf frühzeitig zu beenden und die Rangverkündigung auf 15.30 Uhr vorzulegen.

Wettkampfkommendant Lt Tundo Tonino führte die Rangverkündigung durch. Bereits zum zweitenmal hiess der Tagessieger Alois von Rotz vom UOV Obwalden. Er erhält den Wanderpreis in Form eines Tiger-Modells.

Die Kategoriensieger

| | | |
|-----------|----------------|----------------------------|
| Auszug | Erni Arthur | UOV Hochdorf |
| Landwehr | Käppeli Alois | MKG Bramberg |
| Landsturm | Von Rotz Alois | UOV Obwalden |
| Senioren | Grämiger Hans | UOG Zürichsee rechtes Ufer |
| Junioren | Müller Andreas | UOV Emmenbrücke |
| Damen | Hirschi Heidi | UOG Zürichsee rechtes Ufer |
| Zweikampf | Grossmann Max | UOV Emmenbrücke |
| und | Gisler Franz | UOV Emmenbrücke |

Sieger im Gruppenwettkampf ist die UOG Zürichsee rechtes Ufer mit Grämiger Hans, Künzler Werner und Ettlín Fredi.



Michael Sauer (links) und Junior Andreas Müller (rechts), beide vom UOV Emmenbrücke, warten am Ziel gespannt auf ihr Laufresultat.

Jede Gruppe erhielt einen Naturalpreis, und jeder Wettkämpfer, welcher den Wettkampf ordnungsgemäss beendete, erhielt ein Kaffeeglas mit dem Symbol des F/A-18. Herzlichen Dank an dieser Stelle den 22 Funktionären für ihren Einsatz und den Mitgliedern des Militär-sanitätsvereins Emmenbrücke fürs Postenstehen.

MILITÄRSPORT

«Willy Appel-Lauf»

29. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer

Die 29. Auflage dieses renommierten wehrsportlichen Wettkampfes gelangt am letzten Oktober-Wochenende im Raum Pfannenstiel-Küsnachtertobel zur Austragung. Zum Gedenken an den verstorbenen Gründer und langjährigen Organisator wurde der Anlass in «Willy Appel-Lauf» umbenannt. Startberechtigt sind alle Angehörigen der Armee, der Grenz- und Festungswachtkorps sowie Junioren. Gestartet wird in 2er-Patrouillen in den Kat Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrgang 42 und älter), Junioren (Jahrgang 1973 bis 1978), MFD alle Jahrgänge.

Die Laufanlage ist gegliedert in eine Einlaufstrecke, einen technischen Teil mit Linien-OL, Kurzstanz-